Anfora

Verein für betreutes Wohnen und Arbeiten

Jahresbericht 2017

Inhalt

Jahresbericht Anfora	4
Zur guten Suppe	6
Jahresbericht Betreutes Wohnen Brugg	10
Jahresbericht Tagesstätte Andrena	14
Jahresbericht Haus Herzental	18
Bilanz und Erfolgsrechnung	22
Danksagung	23

Anfora

Jahresbericht Anfora

Vor gut fünf Jahren wurde der Verein Anfora gegründet. Mit Erstaunen haben wir nun festgestellt, dass das damalig erstellte Leitbild uns schon veraltet erscheint und dass wir dies gern umformulieren wollen. Damals haben wir eine wichtige Leitbildarbeit gemeinsam mit allen Bewohnern, Mitarbeitern und Mitgliedern an der GV durchgeführt. Dies wollen wir an der diesjährigen GV wieder tun. Zur Vorbereitung dafür arbeiten wir in den verschiedenen Teams, im Vorstand und einmal auch als ganze Mitarbeiterschaft an diesem Thema.

Im Leitungskreis hat ein Wechsel stattgefunden. A. Joanovits hat sich im Sommer 2017 von uns verabschiedet und seitdem arbeitet A. Fradley in unserem Kreis mit. Beide Frauen sind nicht nur aktiv tätig seit der Gründung vom Haus Herzental im Jahre 2004, sondern sie wussten von der Idee und den Grundgedanken schon einige Zeit vorher und tragen, unterstützen und formen seitdem am Impuls mit.

Unser Anforafest war auch in diesem Jahr ein grosser wichtiger Tag. Dieses Mal feierten wir gemeinsam mit der Schreinerei Baukunst, welche auch ein Betrieb von Andrena ist. Sie feierte das 20 jährige Jubiläum und bietet seit acht Jahren begleitete Arbeitsplätze an. Die drei Schreiner und all ihre jungen Mitarbeiter öffneten die Türen und richteten eine Ausstellung ein mit wunderschönen Möbelstücken und Fotos von grösseren Werken. Es gab immer wieder Darbietungen und Reden und auch gutes Essen. Natürlich ging es den ganzen Tag um Holz. Wir sägten, feilten, spielten mit Holzautos, lernten wie eine Bandsäge funktioniert, versuchten die Holzarten zu erkennenund färbten mit Holz. Letztlich entlockten wir den Holz sogar Musik.Jeder Besucher durfte beim Eingangszelt seinen eigenen Klangstab nach seiner Tonhöhe sägen und schleifen. Als wir alle gemeinsam die Klangstäbe erklingen liessen, da hörten wir lustige, hohe und überraschend tiefe Klänge und als alle zusammen spielten, hatte man fast das Gefühl, das Holz habe sich in feine zarte Wassertropfen verwandelt. Das Duo Sybe erfreute uns immer wieder durch den Tag mit fröhlicher,farbiger und auch trauriger Musik. Am Abend beschenkten sie uns mit einem wunderschönen

Konzert, bei dem wir träumen durften von weiten Ländern und fremden Klängen.

Wir haben alle Freude an der Entwicklung des offenen Mittagstisches. Es kommen regelmässig viele Gäste,von den wir einige zu unseren Stammgästen zählen dürfen. Aus den Begegnungen zwischen den Bewohnern und anfangs noch unbekannten Menschen, konnten schöne neue Beziehungen entstehen. So haben wir eine der regelmässigen Stammgäste gefragt, warum sie gerne zum Mittagstisch kommt.

Ihre Antwort war: „die Menschen sind so lieb hier und mir tut diese Fröhlichkeit und Ungezwungenheit gut. Ich bin Teil einer Gemeinschaft geworden und ich habe hier immer wieder schöne und interessante Gespräche. Natürlich ist mir das gute und gesunde Essen auch wichtig.“

Im Audit in diesem Jahr war ein Thema: Was ist das Therapeutische in unserer Begleitungsaufgabe? Dabei wurde deutlich, dass die einzelne Begleitung, das Eingehen und Wahrnehmen der individuell verschiedenen Lebenswege und Wünsche ein wichtiger Teil ist. Das Pflegen der Gemeinschaft in den Wohnbereichen und das Teilhaben in dem Gemeinschaftlichen eines Betriebes ist eine wichtige und tragende Hilfe für das Wohlergehen der einzelnen Bewohner.
Zu erleben, dass wir alle voneinander lernen können und dass jeder Einzelne einen wichtigen Teil zur Gemeinschaft beiträgt, ist eine Kraft, die wir alle brauchen und die uns immer wieder neuen Mut gibt.

Für den Leitungskreis
Erika Schär
April 2018

Zur guten Suppe gehört allerlei Gemüse

Jeder Teilnehmer an der Jahresversammlung des Vereins Anfora war eingeladen, ein Gemüse mitzubringen. Nach der Einweihung der neuen Anfora-Atelier-Küche im Herbst, zu der jede(r) als ‚Gefäss' eine Tasse, mitbrachte, fand jetzt die „Ein-Kochung" statt. Der neue Koch Andreas Kaiser, der dann ab August voll da arbeiten würde, nahm das von allen vor Ort geschnippelte Gemüse entgegen und berei-tete daraus eine Gemüsesuppe. Während sie köchelte, erzählte und zeigte uns der Vereinspräsident Benno Otter etwas von der Metamorphose: wie jede einzelne Form ins Ganze gehört und das Ganze sich erst lebendig zeigt durch die Verwandlung in die Formenvielfalt, nicht der Beschränkung auf wenige einfache und genormte Formen. Wie beim Wachsen der Gemüse aus der Erde, mit Wasser, Luft, Licht und Wärme, so ist auch das Kochen ein Reifungsprozess inmitten der Elemente, der uns schliesslich ernährt. Eine herrlich schmeckende Gemüsesuppe löffelten wir dann gemeinsam aus.
Eine gemeinsame Suppe kochen wir bei Anfora auch mit allen beteiligten Bereichen und Menschen. Für den feinen Geschmack ist es wichtig, dass viele verschiedene Gemüse-sorten, Kräuter und Beikräuter darin sind. In gelenkter Vielfalt sollen sich alle in ihrer Besonderheit einbringen, ihren Platz finden und ihren Geschmack zur guten Suppe beitragen, im Gefäss von Anfora, um vielleicht später auch anderswo andere feine Suppen mitzukochen.

In den Sitzungen von Vereinsvorstand und Leitungskreis er-leben wir eine interessante und bestärkende Zusammenar-beit. Wir freuen uns, dass zwei Interessierte bereits an den Sitzungen teilgenommen haben und sich an der GV 2018 als neue Vorstandmitglieder zur Wahl stellen werden.
Da Angelika Fradley seit Sommer 2017 im Herzental arbeitet, wird sie sich in diesem Jahr vom Vorstand verabschieden.

Für den Vorstand
Esther Gerster

Jahresbericht Bertreutes Wohnen Brugg

„Im Meer schwimmen Krokodile“ so lautet der Titel eines kleinen Büchleins von Fabio Geda. Es wurde an einem „Bruggabend“ unserer Gemeinschaft von einer Mitarbeiterin vorgestellt.
Darin wird die fünf Jahre dauernde Flucht eines zu Beginn zehn Jahre alten Jungen von Afghanistan nach Italien auf eindringliche Weise geschildert. Durch alle Ereignisse hindurch dringt der Glaube dieses jungen Menschen an sein Durchhaltevermögen, seine Willensstärke und die Hoffnung auf Zukunft. Diese Schilderung hat uns alle berührt. Es konnte sich sicher jeder darin wiederfinden.

Die Kraft, Hindernissen mutig entgegenzugehen, nicht aufzugeben, ist ein zentrales Thema für unsere Arbeit mit den Menschen im Betreuten Wohnen. Immer wieder gilt es, sowohl für die Bewohner als auch für uns Mitarbeiter, mit herausfordernden Situationen umzugehen.

Eine der Bewohnerinnen hat im Frühjahr letzten Jahres die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt begonnen und diesen Winter mit Erfolg abgeschlossen. Sie wird nun eine Stelle antreten und sich langsam vom Brugg verabschieden. Allerdings wird sie den von ihr ins Leben gerufenen und von den anderen Bewohnern sehr geschätzten Teeabend noch weiter führen, so dass sie weiter mit uns verbunden bleibt.Im letzten Sommer gab es ein aufregendes und schönes Ereignis: Eine Bewohnerin hat Hochzeit gefeiert. Dass sie diesen grossen Schritt gewagt hat, weist auf ebendiese Kraft hin, trotz Hindernissen mutig voranzugehen und positiv in die Zukunft zu blicken.

Die Wege der BewohnerInnen im Brugg sind individuell. In der Begleitung gilt es, gemeinsam den nächsten Schritt herauszufinden, umgesetzt werden kann er natürlich nur vom Betreffenden selbst. So hat einer der Bewohner seinen alten Arbeitsplatz hinter sich gelassen und schaut nun neuen Perspektiven entgegen. Eine andere Bewohnerin hat zur Ausbildung als Rudolf- Steiner-Schul-Lehrerin hinzu noch die berufsbegleitende Handarbeitsausbildung begonnen. Einem weiteren Bewohner gelang es, bei den ersten Monaten nach der Eröffnung der Anfora Atelierküche voll mit dabei zu sein und zu helfen, dass jeden Tag ein köstliches Mittagessen auf dem Tisch steht.
In kulinarischer Hinsicht hat der Sommer viel Neues gebracht. Der lang ersehnte Pizzaofen konnte in Gebrauch genommen werden und hat schon viele leckere Malzeiten

geliefert. Ausserdem wurde im August der Anfora Mittagstisch eröffnet. Neben dem feinen Essen trägt er dazu bei, dass die Bewohner vermehrt die Möglichkeit haben, anderen Menschen zu begegnen und neue Kontakte zu knüpfen.
Sogar die Reiselust hat den ein oder anderen im vergangenen Jahr gepackt. Sowohl Finnland als auch Chile und die Türkei standen auf dem Fahrplan.
Durch das ganze Jahr hindurch begleitet uns das Angebot eines Mitarbeiters, einmal im Monat einen Ausflug zu unternehmen. Von einer Rheinschifffahrt, dem Museumsbesuch der Cezanneausstellung, über eine Wanderung zur Herbstmesse in Basel, einem Schlittelausflug und dem Besuch des Chienbäseumzugs in Liestal, gab es ein vielfältiges Programm. Auch das ist eine Möglichkeit, Begegnungen innerhalb von Anfora zu vertiefen und gleichzeitig neue Seiten von Basel und Umgebung zu entdecken.

Ein vielseitiges, bewegtes, aber auch stetiges Jahr liegt hinter uns. So gesehen ein ganz gewöhnliches Brugg-Jahr, getragen von der Kraft, den ein oder anderen Berg zu erklimmen und gleich dem kleinen afghanischen Jungen, den Glauben an die Zukunft niemals aufzugeben.

Veronika Freisler
März 2018

Der Pizzaofen ist am Entstehen

Tagesstätte Andrena

Hallo, wie geht's. Schön Dich zu sehen!
Jede Begegnung kann bei einer Floskel stehen bleiben und doch birgt sie auch den Zauber eines Tores zu einer besonderen Wahrnehmung des Gegenübers. Besonders in jenen Momenten, wo ich merke, dass der Mensch, dem ich begegne, etwas mit mir zu tun hat.
Viele solche Begegnungen haben sich uns bei Andrena im vergangenen Jahr aufgetan.

Allen voran durch die Eröffnung des Anfora-Atelier Mittagstisches. Jeden Tag begegnen wir unserem Kochteam nun am neuen Ort beim Kochen und Servieren. Innert weniger Monate haben sich bei diesem neuen Angebot von Andrena bereits fünf begleitete Mitarbeiter mit dem Koch zu einem Team zusammengefunden und sind durch diesen täglichen Austausch am Mittag schon fester Bestandteil unserer Andrena-Gemeinschaft geworden.
Doch öffnen sich hier gleich noch viele weitere Tore: Dreimal die Woche ist der Mittagstisch öffentlich. Nachbarn, Handwerker und Studenten der Umgebung wie auch Mitarbeiter und Bewohner von Anfora ergänzen hier den Kreis der regelmässigen Begegnungen. Besonders schön ist, auch dem eben frisch geernteten Gemüse von der Gärtnerei wieder zu begegnen und es beim gemütlichen, gemeinsamen Mitttagessen geniessen zu dürfen.
Ein paar exemplarische besondere Begegnungen will ich noch herausgreifen aus dem letzten Jahr.
Bei Svanette's Atelier- und Hut-Laden hat eine weitere begleitete Mitarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen. Sie war ganz in der Anfangszeit vor knapp zehn Jahren bereits bei Andrena, damals im Kindergarten am Felsli. Wir freuen uns, sie wieder bei Andrena dabei zu haben. Andere in Erinnerung bleibende Ereignisse waren die Einladung eines ehemaligen Mitarbeiters zu seinem Klavierkonzert oder der Besuch der Kräuterwerkstatt-Gruppe bei einer Bilderausstellung einer Frau, die noch vor zwei Jahren bei uns in der Kräuterwerkstatt schon für besondere Kunstwerke auf den Tee-Etiketten beigetragen hat. Ein schönes, grosses Pflanzenbild werden wir nun neu von ihr für die Kräuterwerkstatt erwerben.

Zwei Mitarbeiter haben uns im vergangenen Jahr verlassen, doch begegnen wir auch ihnen noch regelmässig beim Anfora Mittagstisch. Ein Platz in der Schreinerei Baukunst ist dadurch nun frei geworden und noch nicht wieder neu besetzt.
Letztlich sind es aber besonders die täglichen Begegnungen bei der Arbeit, die unseren Alltag bei Andrena prägen: Beim Arbeiten und Ringen um ein gemeinsames Ziel

kommt man wie von selbst in einen tieferen Austausch. Doch haben viele unserer Mitarbeiter gleichzeitig eine Beeinträchtigung, der sie sich zusätzlich stellen müssen und die manchmal viel Aktivität und intensiven inneren Arbeitseinsatz von ihnen abverlangt. Im gegenseitigen Unterstützen, was auch schon durch besondere Aufmerksamkeit, Zuhören, Raum geben oder nur auch durch gemeinsames Lachen und Spassen zustande kommen kann, entstehen immer wieder tiefe Begegnungen, voller Achtung und Dankbarkeit, die die ganzen Andrena-Betriebe wahrnehmbar prägen.

Rob Bürklin
März 2018

Weiterbildung mit Rob Thema Knospen

Jahresbericht Haus Herzental

Die sechs Bewohnerinnen im Haus Herzental wohnen mittlerweile in dieser Gruppenkonstellation schon zweieinhalb Jahre zusammen. Dies bringt viele Vorteile und auch Schwierigkeiten mit sich. Man kennt sich und weiss, wo die Grenzen des Gegenübers sind. Konflikte gibt es immer wieder, doch durch die Erfahrung im Umgang mit den anderen Menschen, gehen diese meistens schnell wieder vorüber.

Der Alltag verläuft in den gewohnten Bahnen und es ist nicht einfach, diese zu durchbrechen. So zum Beispiel beim Kochen; Es wird vorwiegend gekocht, was alle mögen, da man schlechte Stimmung beim Abendessen vermeiden will. So sind Spaghetti, Pizza oder Omletten hoch im Kurs.

Die gewohnten Strukturen geben aber auch eine Ruhe, die es ermöglicht sich persönlich zu entwickeln und an etwas Vorgenommenen dran zu bleiben. So machte im Herzental so Mancher einen Schritt zur Selbständigkeit, sei es ganz ohne Hilfe ein Rezept zu kochen, das Zimmer alleine zu putzen oder am Morgen aufzustehen, ohne vom Mitarbeiter geweckt zu werden. Diese erworbenen Fähigkeiten machen natürlich stolz und geben Freiheiten.

Ruhig und gewohnt war nicht das ganze Jahr. Im Frühling wurde bekannt, dass Annabarbara uns verlässt. Dies bedeutete für die Bewohnerinnen, wie auch für die Mitarbeitenden eine grosse Veränderung. Annabarbara war seit zwölf Jahren ein Teil des Herzentals und prägte es mit ihrer liebevollen einfühlsamen Art mit. Es wurde ein schönes Fest gefeiert, bei dem Annabarbara schweren Herzens verabschiedet wurde. Nach den Sommerferien arbeitete das Team für einen Monat nur zu dritt bis eine neue Mitarbeiterin im Herzental beginnen konnte. Sie wurde gut aufgenommen, auch diejenigen Bewohnerinnen, die sich sonst ehe schwer tun mit Veränderungen, hatten sich nach kurzer Zeit an die neue Situation gewöhnt.

Im letzten Vierteljahr gab es persönliche Krisen bei zwei Bewohnerinnen. Dies erforderte viel Aufmerksamkeit von den Mitarbeitenden, sowie eine Bewusstwerdung von Grenzen und dem Umgang damit. Die Mitbewohnerinnen mussten üben, sich in gewissen Situationen zurückzunehmen, kürzerzutreten und eine Akzeptanz zu entwickeln für die Probleme Anderer.

Die Höhepunkte vom letzten Jahr waren die Geburtstage der Bewohnerinnen, wobei jeder an den anderen gedacht und diesen beschenkt hat. Bei den Festen waren oft viele

Gäste, manchmal auch mit Kleinkindern oder sogar Hund dabei, was für die Einen eine willkommene Abwechslung und für die Anderen eine Herausforderung der inneren Beweglichkeit bedeutete. Ende des Jahres hatte das ganze Herzental ein Weihnachtsessen in einem griechischen Restaurant. Es war schön, alle Mitarbeitenden und fast alle Bewohnerinnen an einem Tisch zusammen zu haben. Die Stimmung war gut und das Essen war super und vor allem spannend, da es unbekannt war.

Für das Herzentalteam

Jonas Dettli

BILANZ 31. Dezember 2017

AKTIVEN	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	142.962.44	111.960.90
Forderungen	101010.65	81.942.50
Transitorische Aktiven	0.00	14.833.15
Umlaufvermögen	**243.973.04**	**208.736.55**
PASSIVEN		
Kurz- und mittelfr. Verbindlichkeiten	105.277.80	76.152.88
Langfr. Verbindlichkeiten	32.000.00	32.000.00
Fremdkapital	**137.277.80**	**108.152.88**
Vereinskapital	100.583.55	99.518.07
Einnahmenüberschuss	6.111.57	10.065.60
Eigenkapital	**106.695.63**	**100.583.55**
	243.973.04	**208.736.55**

ERFOLGSRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

AUFWAND	**2017**	**2016**
	CHF	CHF
Personalaufwand	766.007.15	724.003.20
Umlage Anfora (Wege z. Qualität etc.)	33.508.30	24.929.80
Sachaufwand	460.798.08	441.828.25
Total AUFWAND	**1.260.313.53**	**1.190.761.25**
ERTRAG		
Erträge aus Pensionen und Betreuung	**1.244.714.90**	**1.156.260.65**
Debitoren Verluste	-1.701.60	-8.531.00
übriger Ertrag	22.441.80	8.357.20
Beiträge, Spenden	970.00	740.00
Auflösung Rückstellung	0.00	35.000.00
Total ERTRAG	**1.266.425.10**	**1.191.826.85**
Einnahmenüberschuss	**6.111.57**	**1.065.60**

Dornach, 03.04.2018

Danksagung

Mit dem Blumenstrauss vom diesjährigen Fest wollen wir allen Beteiligten von Anfora: Freunde, Mitglieder, BewohnerInnen, Mitarbeitende, Angehörige, Beistände und Nachbarn ganz herzlich danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das Mittragen über das ganze Jahr.

Der Leitungskreis von Anfora

Anfora

Verein für betreutes Wohnen und Arbeiten

Adresse	Herzentalstrasse 31 4143 Dornach
Adresse neu ab 1. Juni 2018	Hügelweg 34 4143 Dornach
Büro	061 702 02 12
E-Mail	mail@anfora.ch
Webseite	www.anfora.ch